



Das Interview

mit Horst Lehmann, Mitglied des Rates des Kreises

Galopprennbahn: Um den Großen Preis von Beeskow

Alfred Lehmann gewann mit „Wostok“ am letzten Wochenende in Hoppegarten das Rennen um den Großen Preis von Beeskow. Sie haben diesen Preis dem Sieger übergeben. Was verbirgt sich dahinter – Großer Preis von Beeskow?

Das sind Sachpreise. Sie werden für den Jockey, den Trainer und den Pfleger des siegenden Pferdes gestiftet. In diesem Jahr waren es ein Satz Kristallweingläser für den Trainer, ein Kaffeeservice für zwei Personen für den Jockey und eine Blumenbank für den Pfleger des aus dem VE Rennstall Hoppegarten stammenden Siegpferdes „Wostok“.

Hatten Sie „Wostok“ vorher auch als Sieger gesehen?

Nein. Ich wettete wie die meisten auf „Bolero“, doch das Pferd kam schon vom Start schlecht weg.

Sind Sie sonst auch auf der Rennbahn zu Hause?

Nein, nur alljährlich zum Großen Preis von Beeskow. Leider, möchte ich sagen, denn die Publikumsresonanz der Rennen ist sehr groß. Diesmal war es ganz besonders bedauerlich, daß so wenig Beeskower Zuschauer anwesend waren, denn es gab packende Rennen, und das Hauptrennen um unseren Preis lief in bester Besetzung ab, was vielleicht solche Namen von Meisterjockeys wie A. Lehmann, L. Pyritz oder A. Glodde, unser DDR-Champion der Galopprenner, verdeutlichen.

Wie kommt Beeskow eigentlich zu der Ehre oder Verpflichtung, einen großen Preis zu stiften?

Da gibt es mehrere Gründe. Der wichtigste liegt vielleicht darin, daß unsere Landwirtschaftsbetriebe einen guten Teil des Rohfutters für die Hoppegartener Rennställe liefern. In diesem Jahr, wie uns bestätigt wurde, auch in Anerkennens-

wertiger Qualität. Vielleicht war das Hauptrennen mit dieser Starbesetzung auch eine kleine Reverenz für das stete Bemühen unserer Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, den Rennställen Futter in bester Qualität zukommen zu lassen. Übrigens ist der gesamte Renntag dem Kreis gewidmet, denn vom 1. bis zum 9. Rennen sind alle mit Ortsnamen des Kreises versehen. Zum anderen helfen wir mit unserem Großen Preis von Beeskow der Rennleitung, gewisse Rennen, die fest terminisiert sind, in Vorbereitung der großen Rennen, wie z. B. Derby, Meeting, Großer Preis der DDR usw., attraktiver für Reiter und Zuschauer zu gestalten.

Nun gehen ja die Jockeys mit ihren Pferden nicht allein deshalb an den Start, um dann im Hauptrennen um ein vergleichsweise bescheidenes Sachgeschenk zu kämpfen...

Das sicher nicht. Wie schon gesagt, diese Rennen unter Wettkampfbedingungen dienen der Vorbereitung auf die großen Ausscheidungen. Zum anderen werden auch bei allen Rennen Sieg- und Platzprämien vergeben. Die werden allerdings nicht vom Kreis gestellt.

Seit wann vergibt der Kreis Beeskow einen Preis?

In diesem Jahr war es das achte Mal.

Wird es weiterhin aus Beeskow Preise geben?

Es ist jedenfalls unsere feste Absicht und auch die der Rennleitung. Und es wäre schön, wenn beim 9. und 10. Großen Preis von Beeskow auch mehr Beeskower Pferdefreunde die Zuschauertribüne besetzen würden. Wir werden uns unsererseits bemühen, die Sache vorher mehr publik zu machen.

(Es fragte Günter Menzel.)